

**[s.n.]**

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **56 (1930)**

Heft 52

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-463814>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# DIE HIRTEN DES LANDES



„Nur keine Skrupeln, drittens haben wir ja genug Industrie im Land, und erstens und zweitens sind wir WIR.“

Ich wollte meine Freundin besuchen. Dreimal hatte ich schon geläutet. Vergeblich. Und doch — ein Huschen, ein Klirren verriet mir, daß jemand in der Wohnung war. Ich wurde ganz aufgeregt. Meine Freundin hat nicht die Gewohnheit sich zu verleugnen. Also mußte irgend etwas nicht in Ordnung sein. Energisch läutete ich weiter.

Endlich sah ich, wie sich die Stubentür behutsam öffnete. Vorsichtig äugte der Bub meiner Freundin hinaus. Sichtlich erleichtert erkannte er mich und öffnete die Tür.

„Oh Du bist es Tante — wenn ich das gewußt hätte... Du kommst eigentlich gerade recht — ich komme doch nicht z'Schlag

mit der dummen Nähmaschine. Geschnitten habe ich das Zeug schon.“

Dabei zerrte mich der Junge schnell in die Stube hinein. Dort herrschte ein furchtbares Durcheinander von Nähzeug, Mes-



**BURGERS MILDE STUMPEN**  
Nikotinschwach und doch aromatisch  
Gelbe Packung 80 Cts. — Weiße Packung Fr. 1.—  
Feine Burger Derby . . . . . 10 Stück Fr. 2.—

fern, Schnüren usw. Auf dem Klavier lagen die Ski meines kleinen Freundes.

„Ja, was machst denn Du da?“ fragte ich staunend.

Und die Antwort: „He, siehst Du denn nicht — ich mache Skifelle“.

Aber von was Du Kind?“

„He — aus dem Fellbesatz des Schultornister, den ich auf Weihnachten bekommen habe.“

Er hatte sich doch so brennend Skifelle gewünscht!

Frau Rita

\*

Wer sich die ganze Woche müht, der braucht auch etwas für's Gemüt; zum Glück fällt da die Wahl nicht schwer: der „Nebelspalter“ muß mir her!